



**Liebe Hospiz'ler und Hospiz'lerinnen,
liebe Freunde und Interessierte des Hamelner Hospiz-Vereins!**

Mit sehr viel Dankbarkeit und Zufriedenheit blicke ich auf ein aktives Hospizjahr zurück. 2018 stand unter dem Einfluss der „Hand in Hand für Norddeutschland“ Projekte. Wir bekamen die Chance, fünf Projekte umzusetzen, konnten Ideen entwickeln und haben neue Gruppen innerhalb des Vereins ansiedeln können, was dazu beigetragen hat, die Vereinsarbeit in Hameln bekannter zu machen. Der Umzug in die Domeierstraße hat uns den notwendigen Raum geboten, die Projekte haben die Räume mit Leben zu füllen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich hierfür engagieren und einsetzen.

Aber ebenso freue ich mich über die „leisen“ Begegnungen. Die Gespräche und Begleitungen am Sterbebett, der Austausch in den Trauergruppen, dem Erinnerungscafé, den Ehrenamtsabenden und die vielen guten Momente, die Menschen in unserem Verein miteinander teilen. Beschenkt werden wir hierbei alle durch gemeinsame Zeit, durch zugewandten, würdevollen Umgang, durch Vertrauen und Hoffen, durch gemeinsames Lachen und Weinen.

Und so wie für Maria und Josef der Stall zur Herberge wurde, wünsche ich den Menschen, die sich an unseren Verein wenden, dass sie eine Herberge finden, dass sie Gastfreundschaft erfahren und sich auf ihrem Weg begleitet fühlen.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfest wünsche ich Euch und Ihnen besinnliche, frohe und friedliche Tage!

Eure Monika Cordes-Salm

1. Vorsitzende



Ethische Fragen am Lebensende - Vortrag Pastor Dr. Michael Coors

Dr. Coors beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Ethik in der Medizin und der Ethik in der Sterbebegleitung. Somit hat er Erklärungen zur theologischen Ethik und der Anthropologie im Alter gegeben. Dabei hat er viele Beispiele aus seiner Praxis vorgestellt. Ebenso hat er über die Bedeutung der ethischen Fragen am Lebensende berichtet. Wie wichtig ist eine Patientenverfügung? Das Für und Wider wurde ausführlich erklärt.

Des Weiteren hat Dr. Coors über den Suizid und die Suizidhilfe gesprochen. Es wurden historische Berichte über den Begriff Suizid bis zur heutigen Bedeutung vorgestellt. Ebenso wurde der derzeitige Stand der Suizidhilfe erörtert. Innerhalb seines Arbeitsgebietes sprach Herr Dr. Coors auch über ethische Fragen in der Organtransplantation.

Im Anschluss an den Vortrag fand ein reger Austausch statt. Und viele Fragen zum Thema konnten geklärt werden. Im Sinne der Hospizarbeit und für die MitarbeiterInnen des Hospiz-Verein Hameln e.V. war es ein sehr informativer Abend. Dank an Herrn Dr. Coors.

Irene Lehmann



Bildquelle: Dr. Michael Coors

Spendenübergabe von Siegmann Gesunde Schuhe im Januar 2018

Die DWZ schrieb am 03. Febr. 2018: große Freude bei Carola Henze. Die Vertreterin des Hospiz-Vereins Hameln e. V. nahm eine Spende in Höhe von 800 € entgegen. Der Betrag war während des Eröffnungstages von Siegmann Gesunde Schuhe zusammengekommen. Das Sanitätshaus und Fachgeschäft für Orthopädie und modische Schuhe war Anfang Januar von der Emmern- in die Osterstraße umgezogen. Die beiden Geschäftsführer Sabine Wiegrefe und Peter Siegmann hatten anlässlich des Umzuges gebeten, statt Geschenken und Blumen eine Spende für den Hospiz-Verein Hameln in die Spendenbox zu stecken. „Der Verein macht hier vor Ort eine gute und wichtige Arbeit“, sagt Sabine Wiegrefe. Die Spendensumme kann der ehrenamtlich arbeitende Verein sehr gut gebrauchen. „Wir werden das Geld für die Ausbildung von Sterbebegleitern verwenden“, berichten Carola Henze und Vereinskassenwart Andreas Hentrich. Das aktive Team des Hospiz-Vereins Hameln begleitet schwerstkranke und sterbende Menschen sowie deren Familienangehörige. Eine wichtige Aufgabe ist es zudem, gemeinsam mit Betroffenen Trauerarbeit zu leisten.



Mitgliederversammlung am 14. März 2018

Der Hospiz-Verein Hameln e. V. wählt einen neuen Vorstand. Nach fast einjähriger Vakanz hat der Hospiz-Verein auf der letzten Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Mit Monika Cordes-Salm wurde ein langjähriges und sehr engagiertes Vereinsmitglied zur ersten Vorsitzenden gewählt. Mit Irmtraud Kamp bekam sie eine Newcomerin als 2. Vorsitzende an ihre Seite. Großer Dank geht an Andreas Hentrich, der sich zum wiederholten Male als Kassenwart zur Verfügung stellte. Gerade diese Aufgabe ist in einem Verein, wo es hauptamtliche Mitarbeiter gibt, eine große Herausforderung und sehr arbeitsintensiv. Neu als Schriftführer wurde Peter Glösen gewählt. Als Beisitzer/innen wurden Irene Lehmann, Ursula Wissel und Werner Simm gewählt. Der Bericht des Vorstands war bei dieser Mitgliederversammlung recht lang, gleichwohl aber auch sehr interessant, denn inzwischen gibt es sehr viele neue Projekte im Hospiz-Verein Hameln. Die Angebote für die Trauerarbeit wurden erweitert. Erstmals gibt es für die Trauerbegleitung von Kindern und Erwachsenen nun die Trauergruppe „Kompass“ für Jugendliche. Das neueste Projekt ist der Workshop für ein Schwarzlichttheater. Darüber hinaus sind ein Lese-Café, eine Kreativ- und eine Nähgruppe entstanden. Ein Blick auf die Homepage des Vereins (hospiz-verein-hamelnde.de) lohnt sich, um sich über die vielen Aktivitäten zu informieren. An erster Stelle steht aber nach wie vor die Begleitung Sterbender, für die zurzeit 36 ehrenamtliche Sterbebegleiter zur Verfügung stehen.

Irmtraud Kamp



Bildquellen: Carola Henze und Michael Prochotta

Stricken für den guten Zweck – Spendenübergabe am 08. März 2018

Die fleißigen Strickerinnen des Handarbeitskreises des AKZ (Altenhilfe-KompetenzZentrum) stellen Socken, Mützen, Babygarnituren u.a.m. her. Außerdem stricken sie auf Wunsch. Seit 10 Jahren bekommen wir vom Handarbeitskreis des AKZ eine Spende. Da die ehrenamtliche Leitung des Handarbeitskreises, Frau Mense, verhindert war, übernahm Frau Ringe zusammen mit Frau Anita Schreiber, Teilnehmerin des Handarbeitskreises, die Übergabe der Spenden. In diesem Jahr konnte an jeden Verein eine Spende von 1.000 Euro überreicht werden. Die Vertreter beider Vereine, aus Hameln Monika Cordes-Salm und Marlen Ulbrich, aus Bad Pyrmont Regina Stelter, bedankten sich für die großzügige Spende und berichteten über ihre Arbeit. Durch diese Spenden können Familien, die ein krankes Kind zu Hause betreuen und extremen Belastungen ausgesetzt sind, unterstützt werden. Außerdem können neue Hospizbegleiter ausgebildet werden, die sterbende Menschen einfühlsam begleiten. Vielen Dank dafür.
Martina Ringe und Roswitha Liepelt



Bildquelle: Martina Ringe

Autorenlesung „Mama hat Krebs“ mit Bianca Blome am 10. April 2018



Bianca Blome hat zwei Bücher geschrieben. Im ersten Buch: „Sagst du noch Tschüss zu mir, bevor du gehst“ berichtet sie von ihrem 2009 verschwundenen 57-jährigen Vater. Neun Monate später findet die Polizei seinen Leichnam. Ihr Vater hatte sich das Leben genommen, ohne sich von seiner Familie zu verabschieden. Im August 2014 folgt dann der nächste Schockmoment: Ihre Mutter Lisanne hat Brustkrebs mit Metastasen auf den Knochen. Zwei Jahre später verstirbt sie. Ihre Erlebnisse verarbeitet die Autorin mit dem Schreiben.

„Ich habe meine Mama bis zu ihrem letzten Atemzug begleitet und ihr am Sterbebett versprochen, dass ich der ganzen Welt erzählen werde, was für eine bewundernswerte, tapfere Frau sie war.“, sagt die Pyrmonterin. Dies machte Bianca Blome wahr, indem sie bei uns eine Lesung zu dem Buch hielt. Die Zuhörenden waren beeindruckt von dem lebendigen und unverblühten Stil, den die Autorin lesend und erzählend an den Tag legte. In der Sprache gab es kaum Tabus, vieles um das Thema Krankheit und Tod wurde ausgesprochen. Schade, dass nur so wenig Zuhörende dabei waren.

Irmtraud Kamp

Sehr gut besuchte Veranstaltung mit Rechtsanwältin Carola Redeker zum Thema Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Am 08. Mai 2018 fand in unseren Räumen der Vortrag zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht statt. Wir freuten uns sehr darüber, dass sich über 60 Teilnehmende eingefunden hatten. Leider gerieten wir ziemlich unter Stress, weil die angekündigte Referentin nicht eintraf. Ein Telefonat mit ihr brachte Aufklärung: Sie hatte sich den falschen Termin notiert. Wir hatten aber das große Glück, dass sich Carola Redeker, Rechtsanwältin und Notarin in Hameln, im Publikum befand, die im Befähigungskurs für Sterbebegleiter über dieses Thema schon referiert hatte. Bereitwillig übernahm sie die Rolle der Referentin und hat bravourös durch den Abend geführt, der kurzfristig bei schönstem Wetter nach draußen verlegt wurde. Eine gute Unterstützung waren die Beispiele, die die Palliativmedizinerin Frau Dr. Watzlaw-Schmidt einfließen ließ. Beiden Damen sei herzlichst gedankt.

Irmtraud Kamp



Bildquelle: Carola Henze

Der Verein UBAKA spendet für den Hospiz-Verein Hameln e. V.

UBAKA (URBAN BULLDOGS AGAINST KIDS ABUSE) ist eine gemeinnützige Bikerorganisation, die sich gegen Kindesmissbrauch einsetzt. Diese Organisation ist weltweit tätig und im Februar 2018 hat sich in Hameln ein Kapitel gegründet, das zurzeit 10 Mitglieder umfasst. Das Hauptziel ist, etwas Gutes zu tun und darum haben sich die Mitglieder geeinigt, dem Hospiz-Verein Hameln eine Spende zukommen zu lassen. Daraufhin sind zwei Vorstandsmitglieder zum Clubhaus in die Gertrudenstraße gefahren. Gegenseitig wurde sich über die Arbeit der beiden Vereine ausgetauscht und die Biker überreichten eine Spende von 155 €. Sie betonten, dass sie nicht nur Geld spenden wollen, sondern auch anderweitig den Hospiz-Verein unterstützen möchten.

Irmtraud Kamp

Bildquelle: Irmtraud Kamp



Schöner Liederabend mit Michael Kühl am 01. Juni 2018

50 Personen machten sich am 01.06. auf den Weg in die Reformierte Kirche, um sich den Musiker Michael Kühl aus Hamburg St. Pauli anzuhören, der auf unsere Einladung hin gekommen war.

Bis Freitagmittag hofften wir, dass das Konzert draußen stattfinden könnte. Leider hat es dann doch noch vorher kräftig geregnet und es war draußen zu nass.

Nach der Begrüßung durch Irmtraud Kamp begann ein Feuerwerk der schönsten Klassiker der beiden großen Liedermacher Reinhard Mey und Hannes Wader, mit denen sich Michael Kühl gut messen konnte. Leider war in der ersten Hälfte die Akustik noch nicht ganz richtig eingestellt, so dass die Zuhörenden die Texte nicht gut verstehen konnten. Dafür war die zweite Hälfte umso besser, in der Michael Kühl die bekannteren Lieder vortrug. Es wurde deutlich, dass ihm der Kampf um Gerechtigkeit sehr am Herzen lag. Besonders die Flüchtlinge liegen ihm dabei am Herzen, was er durch seine T-Shirt-Aufschrift mehr als deutlich machte: „Kein Mensch ist illegal.“ Am Ende verlangte das Publikum noch eine kräftige Zugabe.

In der Pause sorgte der Hospiz-Verein für Getränke und Brezeln. Da das Konzert keinen Eintritt kostete, baten wir um Spenden und es wurde reichlich gegeben. Vielen Dank dafür!!!

Irmtraud Kamp

Nähprojekt: Der Stoff, aus dem die Trauer ist

Viele verschiedene Nähideen werden von einer Gruppe von 4 bis 6 Frauen mehrmals im Monat umgesetzt. Anfangs wurden Textilpostkarten gestaltet. Bei diesen kleinen Unikaten konnte altes „Nähwissen“ aufgefrischt und neues erworben werden.

In den nachfolgenden Wochen wurden die Projekte größer. So wurden Buchhüllen, Taschen und ein kleiner Wandbehang genäht. Es wurde in traditionellem Log Cabin genäht, aber auch eine moderne, freie Schneidetechnik wurde von den Teilnehmerinnen ausprobiert. Auf Grund des reichhaltigen Stoffangebots konnten viele verschiedene Ideen umgesetzt werden. Die Nähmaschinen lassen sich leicht bedienen und die neueste Maschine bietet sogar die Möglichkeit zu sticken und zu quilten. Auf einem der letzten Treffen war die Idee aufgekommen, einmal einen Gemeinschaftsquilt zu entwerfen und zu gestalten.

Gudrun Brückner Kriebel



Bilderquelle: Gudrun Brückner Kriebel

Wochenendseminar für aktive Mitglieder in Loccum

23 Frauen und zwei Männer haben sich am 17.08. auf den Weg nach Loccum gemacht zu einem Wochenende, das mit der Überschrift: „Wellness für die Seele“ lockte. Bei wunderbarem Wetter genossen wir zunächst einmal das schöne Ambiente, das Loccum bietet: schöne Zimmer und Seminarräume, leckeres Essen und einen Klosterwald, der zum Spaziergehen einlädt.

Unsere beiden Koordinatorinnen Marlen und Silke haben dieses Wochenende gut vorbereitet und mit der Referentin Frau Erdelkamp ein gutes Händchen bewiesen. Diese brachte uns das Thema Selbstfürsorge näher. Dabei waren wir sehr kreativ: Wir haben gemalt, gesungen, getanzt und als abschließende Krönung einen spirituellen, meditativen Spaziergang unternommen, der uns viel gegeben hat. Unten ist ein dabei entstandenes Gedicht von Camilla Dormagen zu finden. Frau Erdelkamp begeisterte uns mit ihrer wertschätzenden Art und mit ihrem Humor.

Auch am ersten Abend und in der Mittagspause waren wir kreativ: Einige haben Tempotaschentücher-Taschen genäht, Engel gebastelt oder Steine bemalt. Andere haben bei einem ersten Spaziergang den schönen Klosterwald entdeckt.

Am Ende waren sich alle einig: Es war ein schönes und erholsames Wochenende, das sich gelohnt hat. Wir haben neue Erkenntnisse gesammelt und es entstand eine herzliche Gemeinschaft.

Irmtraud Kamp

Innehalten

Hasten - Ich habe Zeit.

Rasten - Ich habe Zeit.

Drei Dinge auf einmal?

Ein Ding nur zugleich.

Ich habe Zeit.

Der Mensch zuerst.

Die Sache dahinter.

Das Feld ist bestellt.

Die Früchte sind reif.

Die Ernte steht an.

Gott hat mich reich beschenkt.

Die Dankbarkeit ist groß.

Das Leben schmeckt köstlich.

Zu teilen - tut gut.

Zu geben - tut gut. Camilla Dormagen



Bildquelle: Silke Baldewein-Schulze



Ausbildungskurs zur Sterbebegleitung

Im Februar dieses Jahres startete das vom Hamelner Hospiz-Verein angebotene Seminar "Qualifizierte Vorbereitung Sterbebegleitung". In den Räumlichkeiten des Gemeindezentrums Hohes Feld fanden sich 14 erwartungsvolle künftige ehrenamtliche Teilnehmer unter der Kursleitung von Thomas Grabosch und Dozentin Ingrid Klenke ein.

An sieben Samstagen, einmal monatlich von 10:00 bis 18:00 Uhr, wurden Einblicke, Informationen und Kenntnisse zu allen Themenbereichen bezüglich der Auseinandersetzung mit den Lebensereignissen Abschied, Trauer, Krankheit, Sterben und Tod und der eigenen "Endlichkeit" vermittelt.

Durch inspirierende und schulende, zum jeweiligen Thema passende, Gruppenarbeiten fanden alle Kursteilnehmer rasch zur einvernehmlichen Gemeinschaft zueinander. Die trotz des ernsten Themas stets einfühlsam-fröhliche und fundierte Begleitung durch Ingrid Klenke und Thomas Grabosch trug ihr Übriges zum Verständnis und zur persönlichen Offenheit bei.

Darüber hinaus lernten die Teilnehmer an zwei Exkursionstagen die konkreten Tätigkeiten eines Hamelner Bestattungsunternehmens kennen und bekamen Einblicke in den verantwortungsvollen Wirkungsbereich des Hospizes Agaplesion Haus Bethesda in Bad Pyrmont.

Vorträge externer Dozenten zum Betreuungsrecht, der christlichen Sichtweise zu Tod und Sterben sowie die Einführung Palliative Care rundeten die zahlreichen Blickwinkel zum Thema Sterbebegleitung eindringlich und informativ ab.

Mit einem Zertifikat zur erfolgreichen Kursteilnahme und einer fröhlichen Verabschiedung endeten die bei allen Beteiligten als äußerst wertvoll empfundenen Seminareinheiten. Da der Hospiz-Verein Hameln e. V. neben der Sterbebegleitung noch zahlreiche verschiedene Aufgabenbereiche bereithält, versicherten alle Teilnehmer voller Zuversicht, künftig einen nach persönlicher Eignung passenden Tätigkeitsbereich dort aufzunehmen.

Beate Dülsen

Bildquelle: Thomas Grabosch



Büchervorstellung mit musikalischer Untermalung

Am 29.08. las in unseren Räumen Frau Möhlmann von der Buchhandlung Matthias aus Romanen, die die Themen Tod und Trauer verarbeitet haben. Es war ein sehr gelungener Abend, denn Frau Möhlmann hat das große Talent, den Inhalt der Bücher spannend zu erzählen, ohne zu viel vorweg zu nehmen. Und auch bei der Auswahl der Bücher bewies sie ihre Kompetenz. Sie weckte bei den Zuhörenden Neugierde, zum Teil auch Betroffenheit und auch so manche Lacher, denn es gibt auch Autoren, die diese sonst so ernsten Themen humorvoll angehen können.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war die musikalische Untermalung durch Christiane Rau. Sie spielte Stücke auf der Bratsche und sang zwei eindrucksvolle Lieder. Die Zuhörenden waren von ihrem Können beeindruckt.



Wir werden für unser **Lese-Café (Öffnungszeiten: dienstags von 15:00 - 17:00 Uhr, donnerstags von 10:00 - 12:00 Uhr)** alle Bücher anschaffen und dann können sie ausgeliehen werden.

Irmtraud Kamp

Bildquelle: Carola Henze

Projekt Schwarzlicht-Theater

Was hatte ich mir nur dabei gedacht, mich für das Schwarzlicht-Theater anzumelden? Klar, ich habe immer gerne Theater gespielt. Bei dieser Art Theater brauchte man keine Texte lernen, nur ein wenig Pantomime und auf der Bühne herumlaufen. Niemand erkennt mich. Alles kein Problem. Wie sehr ich mich täuschte, habe ich dann im Laufe der Proben lernen müssen.

Aber zurück auf Anfang. Das erste Treffen war nett. Die beiden „Profis“, Patrizia und Jonas, führten zusammen mit Monika Cordes-Salm das Märchen vom Mädchen mit den Schwefelhölzern auf und wir lernten die Grundlagen des Schwarzlicht-Theaters kennen. Das machte Spaß, zeigte uns aber schon, wie wichtig es ist, langsame Bewegungen zu machen und immer dem Publikum zugewandt zu sein. Aber das schaffen wir schon, dachte ich.

Der nächste Schritt war, was wollen wir aufführen, welches Thema? Beim Brainstorming stellte sich schnell heraus, dass wir etwas Biografisches machen wollten und nach einigen Beratungen standen das Thema und der Titel fest: „Omas Tagebuch“! Die wichtigsten Ereignisse im Leben von Oma sollten szenisch dargestellt werden. Dazu mussten wir uns mit den Ereignissen im Zeitgeschehen befassen und überlegen, was kann es Wichtiges im Leben von Oma gegeben haben. Ja und dann brauchten wir das „nur“ umsetzen. Wir stellten schnell fest, dass wir einiges an Requisiten brauchten, die wir dann zusammen und auch jeder noch zuhause herstellten.

Dann ging es ans Proben. Viel Zeit hatten wir nicht, da die meisten noch im Berufsleben stehen und Patrizia und Jonas in Göttingen studieren und auch noch wichtige Klausuren zu schreiben hatten. Letztendlich blieben nur zwei Wochenenden.

Bevor wir mit dem Proben anfangen konnten, musste die Bühne aufgebaut, Fenster schwarz abgeklebt und ein schwarzer Teppich ausgerollt werden. Zunächst übten wir in unserer normalen Kleidung, ein Wochenende später dann ganz in Schwarz und mit unseren Masken. An was wir alles denken mussten!!!! Welche Szene ist dran, welche Rolle spiele ich, welche Requisiten brauchen wir in der Szene, wo sind sie? Wie muss die Bühne umgebaut werden? Das alles im Dunkeln. Und immer wieder daran denken: „Langsame Bewegungen und immer dem Publikum zugewandt“!!! Hört sich alles nach Anstrengung an, war es auch. Aber wir hatten auch sehr viel Spaß und einen sehr geduldigen Regisseur. Letztendlich hat alles geklappt und wir fieberten der „Uraufführung“ entgegen. Wir hoffen, dass die Zuschauer alles verstehen, dass es gut ankommt und wir noch mehr Leute gewinnen können, bei uns mitzumachen.

Ursula Kaiser-Deffner



Bilderquelle: Monika Cordes-Salm



Der Welthospiztag war gut besucht

Die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen des Hamelner Hospizvereins e.V. hatten anlässlich des Welthospiztages zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. Das Motto des Welthospiztages lautete in diesem Jahr: „Weil du wichtig bist.“

Zahlreiche Gäste konnten sich davon überzeugen, wichtig genommen zu werden, denn sie wurden mit Kaffee und Kuchen oder einer Bratwurst verwöhnt. Viele Helferinnen und Helfer sorgten dafür, dass sich alle wohlfühlten. Neben dem leiblichen Wohl wurden außerdem gute Gespräche geführt und Kontakte geknüpft. An einem Verkaufsstand konnten Basteleien erworben werden, die die Kreativgruppe des Hospizvereins hergestellt hatte.

Ein Besuchermagnet war der besondere Höhepunkt des Tages: Die Aufführung des Schwarzlicht-Theaterstückes "Omas Tagebuch". Fünf Frauen und ein Mann hatten sehr viel Zeit investiert, um dieses Stück zu schreiben und in die Form des Schwarzlicht-Theaters zu übertragen. Die meisten Zuschauer kannten diese Art des Theaters noch gar nicht und waren begeistert, welche tolle Effekte man damit erzielen kann. Am Ende gab es dafür viel Beifall und die Aufführenden waren sich einig: Der Aufwand hat gelohnt. Der Verein dankt allen, die an diesem Tag mitgeholfen haben, für ihren Einsatz.

Irmtraud Kamp

Lesung mit musikalischer Begleitung mit Jörg Schade und Arndt Jubal Mehring am 13. November 2018



Zum dritten Mal hatten wir Jörg Schade, den Leiter der Theater-Companie Bad Pyrmont, zu Gast. Ca. 40 Gäste hatten sich im Gemeindesaal der St. Augustinus Gemeinde in Hameln versammelt und warteten gespannt auf die heiteren und besinnlichen Texte, die Herr Schade uns versprochen hatte. Wir hörten viele verschiedene Gedichte und Geschichten von bekannten und weniger bekannten Autoren. Zum Abschluss gab es noch eine fröhliche Geschichte von Wiglaf Droste: „Der Fuchs im Weinberg“, die wieder exzellent frei vorgetragen wurde. Die musikalische Begleitung hatte Arndt Jubal Mehring, Leiter der Musikschule Bad Pyrmont, übernommen. Er erfreute die Zuhörer mit seiner Interpretation einiger Kompositionen von Johann Sebastian Bach und Georg Philipp Telemann, die er auf der Querflöte spielte. Es war wieder ein sehr schöner und stimmungsvoller Abend, den uns die beiden Herren beschert haben. Vielen Dank dafür.

Jutta Göttling

Bilderquelle: Carola Henze



Vorankündigungen für das Jahr 2019

Dem Hospiz-Verein Hameln ist es gelungen, **Herrn Eugen Drewermann** zu engagieren. Er wird am **21.03.2019** in der St. Elisabeth Kirche im Arndtweg 17 in Hameln um 19:00 Uhr einen Vortrag halten. Das Thema lautet: „Zwischen Tod und Leben“.

Folgende Fragen möchte er beantworten:

- Wie wird der sterbende Mensch mit seinen Bedürfnissen und seinen letzten Lebensfragen wahrgenommen?
- Wie kann man ihn würdevoll begleiten?

Diese grundlegenden Dinge beantwortet er mit Hilfe der Aussagen einiger Märchen.

Am **13.05.2019** ist unsere Mitgliederversammlung um 19.00 Uhr in den **Räumen des Hospiz-Vereins**.

Monatliche Veranstaltungen:

- **Jeden 1. Sonntag, 15:00 – 17:00 Uhr**, „Erinnerungscafé für Trauernde“
- **Jeden 2. Sonntag, 15:00 – 17:00 Uhr**, „Kaffee-Runde im Café“
- **Jeden 1. und 3. Montag 15:45 – 17:15 Uhr**, „Die Schatzkiste“ für trauernde Kinder
- **Jeden 4. Mittwoch, 19:30 Uhr**, Eltern-Trauergruppe „Sternenkinder“
- **Nach Absprache dienstags**, Trauergruppe „Lebenslabyrinth“
- **Nach Absprache freitags**, Jugend-Trauergruppe „Kompass“
- **Nach Absprache**, „Kreativgruppe“, „Nähprojekt“ und „Schwarzlicht-Theater“

So erreichen Sie uns

Wenn Sie bisher noch keinem Lastschriftinzug zugestimmt haben, überweisen Sie Ihren Mitgliedsbeitrag bitte bis zum 31. März 2019.

 **Hospiz-Verein Hameln e. V.; Domeierstraße 43; 31785 Hameln; Telefon: 05151 - 2 59 08**

Bürozeit: Mo. und Do. von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr; Di. von 15:00 bis 17:00 Uhr

E-Mail: info@hospiz-verein-hameln.de Internet: www.hospiz-verein-hameln.de

Bankverbindung: IBAN: DE62 2545 0110 0000 0768 28; BIC: NOLADE21SWB

Koordinatorinnen: Marlen Ulbrich; Telefon: 0151 - 28 71 78 11

Silke Baldewein-Schulze; Telefon: 0151 - 28 71 78 11



Redaktion und Layout: Carola Henze